

Neue Gedanken pflanzen

In Waldkirch organisiert eine Bürgerinitiative **URBAN GARDENING**

Städtische Blumenbeete sind eine Augenweide. Grünflächen mit Kräutern und Gemüse, das man mitnehmen und essen darf, noch eine Seltenheit. Eine Waldkircher Bürgerinitiative pflegt und genießt grüne Oasen nach dem weltweit verbreiteten Modell des „Urban Gardening“ seit einem Jahr gemeinsam.

KATJA RUSSHARDT

„Ich habe mir vorgestern Salat mitgenommen, Melde und Radieschen“, sagt Uschi Hollunder. Wenn Passanten sie sehen, bleiben sie oft stehen und erkundigen sich nach dem Besitzer der beiden schmalen Gartenstreifen am Rad- und Gehweg entlang der Elz. Etwa 5 mal 17 Meter misst eine der zwei bepflanzten Flächen an der Rückseite eines Schnäppchenmarkts bei der Bowlinghalle im Waldkircher Industrie- und Gewerbeviertel. „Wir haben sehr viele Gespräche mit Passanten, die oft gestehen, dass sie Hemmungen haben, etwas mitzunehmen. Viele wissen auch überhaupt nicht, was wir da gepflanzt haben, und nehmen sogar an, dass die Stadt hier für die Bürger Gemüse anbaut“, erklärt Sabine Daub und wundert sich, dass das Schild mit Informationen zum Projekt nicht entdeckt werde.

Wer genau hinsieht, kann lesen, dass es sich um einen Garten der Bürgerinitiative „Essbare Stadt Waldkirch“ handelt. Vorbild war die vier Jahre alte städtische Initiative in Andernach, von der Uschi Hollunders Tochter Valerie hörte. Im Frühjahr 2013 fand das erste Treffen mit inter-



Uschi Hollunder (links) und Sabine Daub haben bunte Vielfalt zum Teilen gepflanzt. FOTO: KATJA RUSSHARDT

essierten Bürgern statt, der Plan wurde dem Stadtrat vorgestellt und es fand sich tatsächlich das Grundstück an der Elz, das die Stadt schon zum Bepflanzen mit Blumen vorgesehen hatte.

Ein Garten für alle

Auf dem ersten gemeinsamen Gartengrundstück wurde mit großem Enthusiasmus losgelegt und jeder der zwei Dutzend Waldkircher zwischen 16 und 73 Jahren erwies sich als wertvoller Teil des Teams – kannte, so die beiden Gründungsmitglieder, „irgend jemanden, der irgendetwas liefern konnte“. Pferdemit und Kompost wurde von Freiwilligen mit einem Trecker angeliefert, Setzlinge vom bis heute das Projekt unterstützenden „Tafelgarten“ in Sexau spendiert. Von den Aktiven bringe jemand mal

vorgezogene Setzlinge mit, mal einfach ein Samentütchen. „Das ist ja nicht teuer, aber eine wunderbare Bereicherung“, freut sich Uschi Hollunder.

Letzteres empfindet die Gruppe bis heute, wenn sie sich regelmäßig trifft, um Beet-Einsätze zu koordinieren oder um zusammen zu gärtnern: Unkraut jäten, Tomaten entgeizen, pflanzen, düngen – alles so natürlich wie möglich. Miteinander etwas Neues entstehen lassen, den Gedanken des Teilens in die Städte pflanzen, darum gehe es, sagt Sabine Daub, die sich besonders über Kindergartenkinder freut, die regelmäßig vorbeischauen, oder über eine Gruppe 9- bis 12-Jähriger, die bei einer Pflanzaktion im Waldkircher Schwarzwaldzoo halfen. Dort hat die Initiative unter anderem Beerensträucher platziert, in der Innenstadt über-

nehmen Geschäftsinhaber Partnerschaften für Pflanzkübel.

Ganz einfach ist die Suche nach geeigneten Flächen im innerstädtischen Bereich nicht: Zwei anvisierte Plätze konnten wegen Denkmalschutzaufgaben nicht bepflanzt werden. Warum sich bisher nicht mehr „Mitmacher“ gefunden haben? Vielleicht sei da Angst, vereinnahmt zu werden, vermutet Sabine Daub. „Natürlich brauchen wir Leute, die sich richtig reinhängen, aber jeder kann freitags einfach auch kurz vorbeikommen. Das hilft uns und macht einfach Spaß“, sagt Uschi Hollunder.

➤ ESSBARE STADT WALDKIRCH: Treffen jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr an den Elzbeeten. Kontakt: Uschi Hollunder, Tel.: 07681/ 25912, info@essbare-stadt-waldkirch.de